

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

**Band:** 51 (1953)

**Heft:** 10

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie

Revue technique Suisse des Mensurations, du Génie rural et de Photogrammétrie

Herausgeber: Schweiz. Verein für Vermessungs-  
wesen und Kulturtechnik; Schweiz. Kulturingenieurverein;  
Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Editeur: Société suisse des Mensurations et Améliorations  
foncières; Société suisse des Ingénieurs du  
Génie rural; Société suisse de Photogrammétrie

Nr. 10 • LI. Jahrgang

Erscheint monatlich

13. Oktober 1953

## Unsere bisherigen Versuchsergebnisse bei Maulwurfsdrainagen

Vom Kulturtechnischen Institut der ETH  
Berichterstatter: *Prof. E. Ramser*

### 1. Einleitung

Wie die Tonrohrdrainage ist dieses Entwässerungsverfahren wenige Jahre später, um 1780, in England entstanden und wird hier zufolge seiner wesentlich geringeren Kosten bis auf den heutigen Tag noch in großem Umfang ausgeführt. Es fand auch Eingang in den USA und auf dem Kontinent, besonders in Frankreich und Holland.

An Stelle der Sauger werden mit dem sog. Maulwurfspflug Hohlgänge im Boden gezogen, bzw. eingepreßt, die je nach Vorflutverhältnissen entweder in offene Kanäle oder in normale Tonrohrsammler ausmünden. Letztere müssen mit einer Filterschicht aus Reisig, Schilf, Fasertorf oder einem andern lockeren Material bis über die Mündung der Molegänge abgedeckt werden, damit die Einlauffugen der Sammlerröhren, durch die aus den ungeschützten Erdgängen zugeschwemmte Feinerde, nicht in kurzer Zeit abgedichtet werden. Die kleinen Auslauföffnungen der Molegänge in offene Gräben werden durch ein feuerfestes Tonrohr gegen äußere Beschädigungen und Verstopfungen gesichert.

Alle Molepflüge bestehen aus einem vertikalverstellbaren Messer, dem Schwert, das bei der Pflugarbeit den Boden von der Oberfläche bis auf eine Tiefe von 40–80 cm durchschneidet. Am untern Ende des Schwerter befindet sich ein runder, spitz zulaufender und einem Geschoß ähnlicher Körper, der Maulwurf, durch den der Hohlengang beim Ziehen im Boden eingepreßt wird. Hinter dem Maulwurf angehängt ist ein zweiter runder und auswechselbarer Eisenkörper, der Preßkopf, der den gezogenen Molegang etwas vergrößert und ausglättet. (Fig. 1.)

Dieses Entwässerungsverfahren kann nur in bindigen-, stein- und holzfreien Ton- und Lehm Böden mit Aussicht auf eine einigermaßen ausreichende Lebensdauer angewendet werden. In sandigen und gut ver-